

Herbsttagung des FAAW im etz Stuttgart

# Auf dem Weg zu einer bundeseinheitlichen Qualifizierung

Unter reger Beteiligung von rund 40 Teilnehmern wurde im *Elektro-Technologiezentrum (etz) der Elektroinnung Stuttgart* am 17. Oktober 1997 auf Einladung des *DGS-Fachausschuß Aus- und Weiterbildung (FAAW)* eine bundeseinheitliche Qualifizierung von Handwerkern diskutiert. Angereist waren Vertreter der Zentralverbände des Elektrohandwerks (*ZVEH*), des Sanitär-Heizung-Klima-Handwerks (*ZVSHK*) und des Dachdeckerhandwerks (*ZVDH*) sowie Ausbilder und Vertreter von Bildungsstätten des Handwerks. Aus dem großen Kreis wurden vier Institutionen delegiert, unter Leitung der DGS gemeinsam mit den Zentralverbänden eine geregelte Fortbildung zur „Fachkraft für Solarthermie“ und zur „Fachkraft für Photovoltaik“ zu initiieren. Diese Gespräche werden am 18. Dezember 1997 beim *ZVEH* in Frankfurt stattfinden.

Der Weg einer bundesweiten Qualifikationsmaßnahme, den wir im *FAAW* beschritten haben, ist, einen einheitlichen und den Erfordernissen angepaßten Standard zu finden in Bezug auf Lehrinhalte (gekoppelt mit der Kursdauer) und qualifizierten Ausbildungsstätten. Desweiteren ist es von großer Bedeutung, die betroffenen Zentralverbände (*ZV*) des Handwerks (*ZVSHK*, *ZVEH* und *ZVDH*) als tragende Säulen zu integrieren.

Die bundesweite Standardisierung wurde von den Kursstätten im *FAAW* gewünscht. Denn Solarschulung kann jeder anbieten. Es gilt, daß die Bildungsstätten eine qualitativ hochwertige Maßnahme anbieten können, die auch bei den Betrieben anerkannt ist und folglich genutzt wird.

Bei der *FAAW*-Herbsttagung ging es darum, gemeinsam mit den anwesenden Kursstätten und den Zentralverbänden einen Konsens zur Qualifizierungsmaßnahme („Fachkraft für Solarthermie“ und „Fachkraft für Photovoltaik“) zu finden. Ein umfassender Konsens konnte in der großen Gruppe von über 40 Teilnehmern allerdings nicht gefunden werden.

Einigen Kursstätten (wie *Thomas Mayer* von der *Handwerkskammer Freiburg*) waren die Vorgaben schon zu korsettartig eng, den Zentralverbänden waren die Unterlagen noch zu unkonkret. Die heterogene Zusammensetzung mit den unterschiedlichen Interessenlagen wurde für die Konsensfindung schon auf der Tagung unterschätzt.

Eine Qualifizierungsmaßnahme wird jedoch von allen Beteiligten für notwendig erachtet. Von seiten der Zentralverbände wurde stark davor gewarnt, durch eine Personenzertifizierung die Berufs-

ausübung der bestehenden Gewerke einzuschränken. Es konnte jedoch deutlich gemacht werden, daß ein Zertifikat positiv für ein aktives Marketing von Handwerkern im Solarmarkt eingesetzt werden kann. Durch eine fundierte Qualifizierung von Handwerkern wird eine verstärkte Professionalisierung des Solarmarktes erwartet. Die Organisation der Qualifizierungsmaßnahme unter Regie der *DGS-Akademie* wird mit den Zentralverbänden noch abgestimmt.

Es wurde daher ein Treffen im kleinen Kreise beim *ZVEH* vereinbart, für das aus den Reihen des *FAAW* vier „Trendsetter-Institutionen“ (*Willi Kirchensteiner/Berufsbildungszentrum für Elektrotechnik* München, *Karl-Heinz Böhnert/etz* Stuttgart, *Bernhard Weyres/DGS-LV Berlin* und *Kurt Ledderhose/Förderverein für Neue Technik e.V. Kassel*) berufen wurden. Gemeinsam mit den drei Zentralverbänden, den vier Bildungseinrichtungen und der *DGS* wird in Frankfurt eine bundeseinheitliche Qualifizierungsmaßnahme besprochen. Die Entwürfe der Prüfungsordnungen mit entsprechenden Anhängen (Anforderung an die Kursstätten, Lehrplan und Organisation der Maßnahmen) liegen den Zentralverbänden inzwischen zur internen Abstimmung vor.

Die intensive und teilweise sehr emotional geführte Diskussion führte leider dazu, daß sowohl *Inge Pröve* von der *Jugendwerkstatt Felsberg e.V.* als auch *Prof. Dr. Wolf Körner* von der *Universität/Gesamthochschule Kassel* um ihren Vortrag über die Zusammenarbeit von Berufsschule und überbetrieblicher Ausbildung kamen. Wir werden dies jedoch auf der Frühjahrstagung nachholen.

## AG „Allgemeinbildung“

Die Schwerpunkte des *DGS-Fachausschuß Aus- und Weiterbildung (DGS-FAAW)* lagen bisher auf der beruflichen Bildung. Um die Solartechnik auch in Schulen zum Inhalt zu machen, trafen sich am 9. Oktober 1997 in Neubrandenburg die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Allgemeinbildung“ des *DGS-FAAW* zu einer konstituierenden Sitzung.

Die Anwesenden einigten sich dabei auf die Festlegung folgender Arbeitsgrundlagen für die Arbeitsgruppe: Inhaltlich will man sich um die schulische Bildung aller Schularten (einschließlich Gymnasium), die Lehrerfortbildung, die Betreuung von Berufsschullehrern (in Absprache mit dem *Fachausschuß Aus- und Weiterbildung*), die außerschulische Bildung und die Bereitstellung von Schulungsmaterialien kümmern.

Der Arbeitskreis „Allgemeinbildung“ des *DGS-FAAW* will Ansprechpartner sein für Lehrer aller Schularten. Er sieht seine Aufgaben in der Unterstützung der Lehrerfortbildung, in der Erarbeitung von Inhaltskonzepten für die Lehrerfortbildung, in der Erarbeitung von didaktischen Materialien sowie in der Anregung und fachlichen Anleitung für allgemeine Bildungsträger (z. B. Sommerschulen, Volkshochschulen, Kreativurlaub, freiwilliges ökologisches Jahr).

Dazu trifft sich die Arbeitsgruppe zweimal im Jahr. Die Arbeitsgruppe würde sich über weitere „Mitarbeiter“ und Arbeitsvorschläge freuen. Ansprechpartner und Leiter der Arbeitsgruppe ist:

**Dr. Holger Donle, c/o energieplus, Lindenstraße 39, 17033 Neubrandenburg, Tel./Fax: 0395/3581110, eMail: eplus@nbnet.de**

Im Aufbau befindet sich derzeit die Arbeitsgruppe „Hochschulbildung“. Sie soll als Plattform für Interessierte dienen, die auf Hochschulebene über Lehrinhalte der Solartechnik diskutieren wollen. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich direkt beim Leiter der AG, *Prof. Dr. Körner*, melden (Tel.: 0561/804-3932, Fax: 0561/804-3993, eMail: wkoerner@hrz.uni-kassel.de).

Turnusgemäß nach den Präsidiumpwahlen der *DGS* wurde auch im *FAAW* neu gewählt. Ohne Gegenstimme wurden *Klaus Lambrecht, Akademie für Energie und Umwelt der DGS*, und *Dr. Konrad Blum, Universität Oldenburg*, in ihren Ämtern als Vorsitzender und Stellvertreter bestätigt. Als Termin für das nächste *FAAW*-Treffen wurde der 20. März 1998 vereinbart. Ort: *Handwerkskammer Münster*.

*Klaus Lambrecht*